



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

290 (24.10.1889) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41968](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41968)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Böbische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil: Chefredakteur Julius Kay.
für den lokalen und prov. Theil: Genk Müller.
für den Inseratentheil: K. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 290, 2. Blatt.

Seitensatz und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 24. Oktober 1889.

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von Max von Weisenthurn.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
Sie beehrte sich, ihren Bruder über die Freitreppe hinauf in das Wohnzimmer zu führen. Einen raschen Blick warf Cardros durch das Zimmer, aber es war leer, und nachdem er die herrliche Umarangung seiner Schwester erwidert, sank er vollkommen erschöpft in einen Hautstuhl. Genevieve blinzelte bestrebt von dem Bruder zu dem Gatten hinüber und ihr Bruder schien diesen Blick zu verstehen.

„Habe ein klein wenig Geduld, Liebste,“ sprach er sanft. „Ich bin kaum im Stande, zu sprechen, Du mußt nicht vergessen, daß ich eigentlich nicht erwartet habe, je wieder hier zu sein, und mich die Rückkehr in mein Heim erschütterte.“

Diese Worte und der Ton, in welchem sie gesprochen wurden, raudten Genevieve ihre Fassung fast von Neuem aber sie beherrschte sich und zog ihren Gatten mit sich zum Fenster. Cardros ließ die Hand von den Augen sinken; das Bittern, welches sich seiner bemächtigt hatte, gab nach, und es kehrte ein Theil seiner früheren Fassung wieder, obgleich er das Antlitz noch immer von Wuth abmante, damit seine Schwester und ihr Gatte nicht sehen sollten, wie tief bewegt er sei.

Genevieve fragte inzwischen Gerhard lebhaft über Alles aus, was vorgefallen war. Es interessirte sie, zu wissen, wie Georg erlitten, daß der Freiherr Emil v. Berner der Verfasser Betty's gewesen war. Dasselbe jedoch vermochte ihr darüber keinen Aufschluß zu geben und sprach dies auch offen aus.

„Georg wird es Dir selbst sagen. Einstweilen aber gönne ihm Ruhe, denn er ist noch unfähig, zu sprechen.“
Er hatte dies laut gesagt, Genevieve aber, seiner Worte nicht achtend, wandte sich sofort an Georg und die Hand auf seine Schulter legend, sprach sie:

„Erzähle, Georg, wie Du das erfahren und warum Du es geheim gehalten? Ich bedauere jenes unglückliche Mädchen, aber ich kann nicht umhin, zu dem Glauben zu neigen, daß sie all diese Seelenqual nicht verdient, welche sie uns und dem armen Marcus Heß bereitet. Warum hast Du uns unwillkürlich, um Kelly's Willen nicht geredet?“

Sie erwartete eine Antwort, aber dieselbe erfolgte nicht; Georg schaute nach ihrer Hand und drückte sie so fest, daß ihr diese seine Berührung Schmerz bereitete.

Genevieve, ich erbitte mir eine Gunft von Dir und Deinem Gatten. Du sagst, Du verstehst nicht, weshalb ich geschwiegen, sei froh, daß Du es nicht verstehst, und wüßte ich immer, es zu erfahren, es ist dies der größte Freundschaftsdienst, den Du mir erwirken kannst. Ich bitte Dich, nicht mehr davon zu sprechen, was vorüber ist; aus Mitleid für mich komme nie darauf zurück, es ist mir eine Todesqual. Ich habe mehr gelitten, als Du weißt, und ich kann Dir nur versichern, daß, wenn ich Alles noch einmal durchzu-
leben hätte, mein Benehmen in jeder Hinsicht das gleiche wäre.“

Er hielt einen Augenblick inne und fuhr dann fort:
„Das Emil v. Berner betrifft, so hat er das Schicksal verdient, welches ihm durch den Mann zu Theil geworden, der nun glücklicher Weise todt ist. Ich hoffe, daß ich von Euch Beiden den Namen des Freiherrn nimmer vernehmen werde; es war ein böser unheilbringender Name für mich und die Meinen.“

Er ließ die Hand seiner Schwester los und trat an das Fenster, auf die weite Landschaft hinausblickend, welche am Horizont durch die mächtigen Wasserreservoirs abgeschlossen war.

War Herr Dakleigh bestrebt, so offenbarte er dies nicht in seinem Wesen und Genevieves lebende Augen bemerkten heute nicht, wie unnatürlich erregt Cardros war, sie schrie Alles auf Rechnung der naturgemäßen Erschütterung.

Georg war es nie gewohnt gewesen, viel von sich zu reden. Daß er nun so viel sprach, über die traurigen Erfahrungen hinwegzugehen, welche er gemacht, daß er nicht gerne daran zurückzudenken würde, das mußte man im Grunde nur natürlich finden, es war nie in seiner Art gewesen, einen Heiden aus sich zu machen, wie das schwächere Naturen mit Vorliebe thun.

Genevieve gab also dem Bruder nicht erst ein feierliches Versprechen, daß sie seinem Wunsche nachkommen werde, weil sie viele Worte ebenfalls nicht liebte, aber sie ging auf ein ein anderes Gesprächsthema über und fragte so ruhig und freundlich, als ob gar nichts Besonderes vorgefallen und er nicht wochenlang vom Danke ferngezogen wäre.

„Bist Du nicht zu Kelly kommen, Lieber?“
„Wünscht sie mich zu sehen?“ forschte Cardros, indem er noch näher an's Fenster trat und der Schwester den Rücken zuwandte.

Dakleigh, der etwas weiter von den Beiden entfernt stand, hörte diese Frage nicht, aber Genevieve harrete mit ihren großen Augen den Bruder verwundert, ja vorwurfsvoll an, und ihre Antwort lautete beinahe tadelnd:

„Georg, wie magst Du eine solche Frage stellen? Ob sie Dich zu sehen wünscht; es klingt grausam, auch nur eine Sekunde daran zu zweifeln.“

„Ich will nicht grausam sein, Genevieve,“ erwiderte er in dem gleichen harten, unnatürlichen Tone.

„Rein, nein, natürlich nicht; weshalb solltest Du es auch wollen. Aber es hat beinahe so geklungen, als ob Du glaubtest, es sei ihr nichts an Deiner Befreiung gelegen.“

Du wärest nimmer im Stande, das zu glauben, wenn Du gesehen hättest, wie entsetzt sie während dieser ganzen qualvollen Zeit gelitten hat. Vergebe, daß ich noch dieses eine Mal auf das anspielen muß, was, gelobt sei Gott, überstanden ist. Als Gerhard's Bote kam, fürchtete ich mich beinahe, zu ihr zu gehen, um ihr das Resultat mitzutheilen, denn sie hatte schon seit Tagen so seltsam, ich möchte fast sagen, wild und unheimlich ausgesehen, und als sie die Kunde erhielt, da brach sie ohnmächtig zusammen. Stunden verangeten, ehe es uns gelang, sie zum Bewußtsein zu bringen; sie hat ihr Zimmer seitdem nicht verlassen und sieht so schwach und angegriffen aus, daß ich selbst ihr sagte, es sei am Besten, in demselben zu verweilen und oben zu warten, bis Du zu ihr kommen werdest. Sie wird sich jetzt gewiß bald erholen,“ läute Genevieve ermutigend hinzu, „aber sie hat sich vermaßen abgemüht, daß sie wirklich nur mehr ein Schatten von dem ist, was sie einst gewesen, das arme Kind.“

Einem Moment umspielte ein beinahe cynisches Lächeln die Lippen des Hüttenbesizers, aber er beherrschte sich und seine Schwester küßend, sprach er:

„Bleibe mich nur so entsetzt an, Genevieve, ich wollte nur bemerken, daß es nicht in meiner Absicht liegt, sie aufzuregen. Du wirst mich doch nicht für einen rohen, rücksichtslosen Patron halten, gegen Kelly möchte ich dies gewiß am Allerwenigsten sein; ich möchte sie gerne sehen, aber es wäre vielleicht besser, das Wiedersehen bis zum Morgen zu verschieben; ich bin heute nicht so ganz bei mir, Du mußt meiner Worte nicht achten; geh! Du und frage, wann sie mich sehen möchte. Bist Du? Sage ihr aber, daß es sein kann, sobald sie will.“

„Aber natürlich wird sie Dich jetzt sehen wollen“, sammelte Genevieve, welche das Wesen ihres Bruders ganz unvorstellbar war. „Du bist ihr doch nicht böse, weil sie sich nicht entschuldigen konnte, Dich in dem schrecklichen Gesäugnisse aufzusuchen? Ich hab' es nicht zugegeben, und überdies wüßte ich ja, daß Du während der ganzen letzten Woche Dich geweigert hast, irgend Jemandem zu sehen außer Gerhard; ich bin überzeugt, sie hat während Deiner Abwesenheit auch nicht eine Minute lang aufgehört, an Dich zu denken; selbst Du kannst nicht viel mehr gelitten haben, als sie litt, das arme kleine Ding.“

„Das ist sehr wahrscheinlich,“ sprach er, während abermals ein seltsames Lächeln seine Lippen umspielte; „welche Besucherinnen doch manche Frauen sind,“ dachte er dabei mit namenloser Bitterkeit.

Genevieve sah, daß ihr Bruder allein sein wollte, machte ihrem Gatten ein Zeichen und verließ, von diesem gefolgt, das Zimmer. Sie schloß sich beurlaubt, verweilte und entschuldigt, während sie langsam die Treppe zu dem oberen Stockwerke emporstiege. Vermochte irgend etwas auf Erden sie und ihren Gatten von einander fernzubalten, zu einer Zeit wie diese, das fragte sie sich unwillkürlich mit tief innerlicher Trauer. Der Alt, welcher auf ihr lächelte, würde wahrscheinlich noch weit bedenklichere Dimensionen angenommen haben, wenn sie den Ausdruck in den Zügen ihres Bruders gesehen, als dieser allein zurückgeblieben war, nachdem sie das Gemach verlassen. Mit ihm auf einander gepressten Lippen, mit blasser gesenkter Stirne blieb er am Fenster stehen und starrte in's Weite; an der inneren Mauer des nächsten Wasserreservoirs von Down Lands wurden Reparaturen vorgenommen. Die Männer machten gerade Feierabend, Cardros sah die sich entfernenden Gestalten oder richtiger gesagt, er harrete sie an, ohne sie eigentlich zu sehen, seine Gedanken verweilten bei dem Gegenstande, mit welchem sie sich seit Wochen beärgert beschäftigt hatten — bei seiner Frau und bei dem, was er ihr zu sagen haben werde, wenn sie sich Aug' in Aug' gegenüberstanden.

Die ansehnlichen Haare über die Schulter zurückgestrichen, so irrte Kelly durch die lange Flucht der Zimmer, welche ineinander geöffnet waren, auf und nieder; bald rang sie die Hände, bald schlug sie dieselben vor ihre brennenden Augen, dann wieder blieb sie stehen und warf sich vor ihrem Lager auf die Knie; eine namenlose Unruhe hatte sich ihrer bemächtigt, welche es ihr unmöglich machte, auch nur minutenlang ohne Bewegung zu verharren; in dem bleichen Antlitz, den wilden, fieberglühenden Augen fand man keine Spur der Anmut wieder, welche einst an Gräfin Kelly von Vexley Royal Alle bezaubert hatte, die in ihren Bannkreis getreten. Das war nicht mehr ein junges, liebendes Geschöpf, das war ein verzweifelndes Weib, schwer niedergedrückt von Scham und Furcht, laßungslos vor Reue und nagender Seelenqual.

Es war zu später Nachmittag, an dem Tage nach jenem, an welchem Georg aus dem Gesäugnisse entlassen worden war, aber noch hatte sie ihren Gatten nicht gesehen. Am Abende vorher hatte sie sich geweigert, ihn zu empfangen und durch die geschlossene Thüre Genevieve zugerufen, sie sei unfähig, mit irgend Jemandem zu sprechen, man möge ihr Ruhe gönnen, morgen werde sie Georg empfangen. Mit unlagbarer Scham und Angst harrete sie des Moments, in welchem sie ihm werde entgegenzutreten müssen, ihm, dem Gatten, dessen Haus sie hatte heimlich verlassen wollen, dessen Namen sie nahezu gebrandmarkt, der selbst es gewiesen, welcher ihre wahnwitzige Flucht unmöglich gemacht und der nun durch ihr Verschulden des Nordes verächtlich worden war, des Nordes an dem Manne, der so nahe daran gewesen, den Namen Cardros mit Schande zu belassen; was würde er ihr thun, was sagen? Was verdiente sie, welches war das Urtheil gewesen, das er im Bewußtsein war zu sprechen, an jenem Tage, an welchem er sie nach Down Lands zurückgebracht und an dem er verhaftet worden war, gesehen der Ermordung des Freiherrn Emil v. Berner? Wie viel mußte er von den Vorgängen jenes verhängnißvollen Tages im Walde zu Abby? Alle Einzelheiten des Verhältnisses von Marcus Heß hatte sie nicht vernommen, und es lag für sie folglich die Annahme nahe, daß jener Mann sie im Walde gesehen haben müßte, daß er vernommen, wie sie halb wahn-

sinnig vor Aufregung eingewilligt, mit dem Manne zu fliehen, der ihr drohte, wenn sie ihm nicht willfahre, vor aller Welt ihren Ruf in den Staub zu treten. Würde Cardros ihre Schande preisgeben, würde er sie aus seinem Hause verstoßen damit alle Welt in der Lage sei, mit dem Finger auf sie zu weisen, sie zu verhöhnen. Was konnte, was durfte sie von ihm erwarten, von ihm, welcher sie während der Dauer eines ganzen Jahres beleidigt, mißachtet und gekränkt? Schauernd dachte sie an seine kalten, unerbittlichen Züge, seine harten Augen, seine strenge Stimme, schauernd sah sie, daß es nutzlos wäre, kniefällig um sein Erbarmen zu flehen, obgleich sie sich getraut, daß sie dies gern gethan haben würde, wenn sie nur die Gewißheit befehlen, ein liebesvolles Wort, einen ärztlichen Blick von ihm zu empfangen.

Aufregung, Gefahr und Schande hatten erreicht, was nichts anderes zu erreichen im Stande gewesen wäre; Kelly hatte gelernt, ihren Gatten zu lieben, heiß, innig, leidenschaftlich. Zu spät lernte das eigenwillige, junge Weib, in ihrem Herzen klar zu sehen; in den Tagen, in welchen er um sie geworden, hatte er nie gehofft, von seinem jungen Weibe eine so tiefe, eine so leidenschaftliche Liebe zu erringen, als jetzt war, die jetzt an ihrem Herzen nagte und die sie doch ihm nicht, ja kaum sich selbst einzugestehen den Muth besaß; er war vollständig gerächt, aber ach, wenn er es nur geahnt hätte! Es lag ein Jahrhundert der Todesqual in jedem Augenblicke, den sie, auf sein Kommen harrend, verbrachte; wußte sie doch nur zu gut, daß er nun kommen werde, um das Vernichtungsurtheil zu fällen. Ach, wenn sie nur auf irgend eine Weise das verflozene Jahr ungeschieden machen könnte, oder wenn der Tod sich ihrer erbarmen wollte, ehe sie sich gezwungen sah, dem mitleidlosen Blicke dieser stahlgrauen Augen zu begegnen, so dachte sie heute, indem sie sich auf die Chaiselongue niedergelassen ließ, nur um im nächsten Augenblicke mit einem Schreckensschreie aufzuspringen, denn sie hatte das Herannahen von Schritten gehört.

Einen Augenblick hielten dieselben bei ihrer Thüre an, dann gingen sie vorbei; es war Genevieve gewesen. Doch nicht lange wahrte es, und sie vernahm einen festen, gleichmäßigen Schritt, den sie unter allen wieder erkannt hätte; er kam näher, und als Cardros das Zimmer betrat, da hatte seine unglückliche Frau ihr Antlitz mit den Händen bedeckt, während die Waise ihres äppigen Daars ihm daselbe zur Hälfte verbarg. Sie wagte nicht, emporzusehen, sondern wartete, in sich zusammengekauert, auf das, was er sprechen würde.

VII.

Mehrere Minuten herrschte lautloses Schweigen im Zimmer; der Hüttenbesitzer blinzelte nieder auf die erbebende Gestalt seines jungen Weibes. Er hatte sich für diese Zusammenkunft geschämt und war für jede Bitte und Entschuldigung gewappnet, die sie etwa ausdrücken konnte. Nun aber, wo er sie so vernichtet mit verhäktem Antlitz vor sich sah, nur war es ihm, als sei seine Junge geküßt. So lange er im Gesäugnisse gewillt, hatte er voll Bitterkeit an sie gedacht, und was er jetzt fühlte, war kaum weniger bitter, trotzdem fühlte er sich unfähig, das erste Wort zu sprechen, welches sie niederschmettern müßte. Hinter ihnen lag Unschuld, Schande, Schmach, Deuschel, Täuschung, kurzum namenloses Leid; vor ihnen lag die Trennung, denn er sagte sich, daß ihm kein anderer Weg übrig bleibe.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Abonent D. in G. Die Edison-Phonographen werden binnen 8 Wochen in Berlin zum Verlaufe gelangen.

Abonent d- in B. Es besteht eine gerichtliche Bestimmung in den Vereinigten Staaten, wonach dort bestimmte Waaren nicht eher zum Verkauf kommen sollen, als bis die betreffenden Patente legalisirt sind. Daburh soll dem Konsul die Mdglichkeit gegeben werden, sich auch fernerseits mdglichst zu überzeugen, daß die betr. Waaren zum marktängigen Verthe fakturirt worden sind.

Neugieriger in S. Das neue Schlafmittel „Somnal“ ist von Apotheker S. Koblauer in Berlin erfunden und ist nichts anderes als äthylirtes Chloralhydrat; es wird in Dosen von 2 Gramm am besten mit Zusatz von Solatio Succi Liquirit, oder Syrup Rubi Idaei verabreicht, nach folgender Verordnung:

Rp. Somnal	10,0
Aq. destillat.	45,0
Solut. Succi Liquirit.	20,0

des Abends 1 Theelöffel.

In dieser Dosis von 2 Gramm bewirkt das Somnal nach vielen damit angestellten ärztlichen Versuchen schon 1/4 Stunde nach dem Einnehmen einen 6 bis 8 Stunden ruhigen Schlaf ohne nachherige unangenehme Nebenwirkung.

Abonent W. A. in S. Das Projekt einer festen Brücke zwischen Frankreich und England ist keine Fante, sondern ein in der Maschinenhalle der Pariser Ausstellung zur Ansicht ausliegender Plan. Darnach würde die Brücke eine Länge von 33 Kilometer erhalten, in einer Breite von 20 Metern, in der Höhe von 72 Meter über dem Wasserpiegel des Meeres, ausgeführt werden. Die Baukosten würden die Kleinigkeit von 880 Millionen Franken betragen.

Abonent W. in G. Das in Wien vorgeführte „Graphophon“ scheint dasselbe zu leisten, wie Edison's Phonograph. Der Erfinder, ein amerikanischer Professor, behauptet, Edison habe keine, des Professor's Gedanken ausbeutet. Beim Graphophon spielt die Elektricität gar keine Rolle, der Apparat sei ein rein mechanischer.

Abonent Z. Bierheim. S. 19 des Breitesches be-
lagt, daß mit Gelbtraut bis zu 160 Mark oder mit Hoff
gewisse Zuwiderhandlungen gegen bestimmte Phonographen
des Breitesches bestraft werden.

Wegen Krankheit
des Inhabers eines gutgehenden gemischten
Waarengeschäfts in einer größeren Fabrik-
stadt der Pfalz wird dasselbe unter günstigen
Bedingungen preiswerth verkauft.
Offerten nur von Selbstkäufern befördert
die Exped. d. Bl. unter A. 61340.

G 4, 16, J. Dettweiler, G 4, 16,
bringe meine
Milchkuranstalt
in empfehlende Erinnerung. 58911

Kartoffel
zum Winterbedarf.
Vorzügliche Sied-Kartoffel,
Bisquit-Kartoffel, Salat-Kartoffel,
Mömpelgard- und 9-Wochen-Kartoffel
zum billigsten Preise. 62157
frei in's Haus geliefert.
von Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1 und P 5, 1.

Milch-Kur-Anstalt.
G 4, 16. G 4, 16.
Triakzeit: Vormittags 6-8 Uhr.
Nachmittags 4-7 Uhr.
J. Dettweiler. 62248

Echter Deutscher Benedictiner,
feinster Magen- und Tafel-Liqueur.
Prämiirt mit der Goldenen Medaille Köln 1889.



Ganz vorzüglich, angenehm den
Appetit erregend und die Verdau-
ung befördernd, destillirt aus den edel-
sten und werthvollsten Kräutern und
Wurzeln von
F. W. Oldenburger Nachf.,
Inhaber: Aug. Groskurth, Hannover.
Von den größten Autoritäten, Aerzten,
beeidigten Chemikern und Feinschmeckern
anerkannt als das beste und eluzig
existirende Fabrikat, welches den
franz. Benedictiner „vollkommen“
ersetzt und letzterem wegen seiner
überall anerkannt wohlthuenden Bekömm-
lichkeit entschieden vorzuziehen ist. Vor-
minderwerthigen Nachahmungen kann
man sich nur schützen, wenn man genau
auf die Firma und Schutzmarke achtet.
Gegründet 1850.
Preis pr. 1/2 Literflasche Mk. 4.50, 1/2 L.-Fl. Mk. 2.50, 1/4
L.-Fl. 1.40, 1/8 L.-Fl. Mk. 0.80, 1/16 Fl. Mk. 0.45.
Der echte Deutsche Benedictiner-Liqueur ist zu haben bei
Hrn. Jacob Schick, Hoflieferant, Hrn. Ph. Gund, Hoflieferant
in Mannheim. 61799

Schutzmarke Prof. Dr. Liebers Nur nicht mit
Nerven-Elixir. Keine und Anker
Unstetigkeiten gegen Nervenleiden
als: Schwächezustände, Kopfschmerzen,
Dermatosen, Angstgefühle, Ruckhaftigkeit,
Appetitlosigkeit, Veramungs- und andere Be-
schwerden etc. Nch. in dem jeder Fl. beilieg. Prospekt.
Nerven-Elixir ist kein Opium, es enthält a. jed. Fl. ausgegeben
zu haben in jeder Apotheke, in Fl. à 3 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk., Preis 1/2 Fl. Mk.
Das Nerven-Elixir (siehe genau a. fr. an jede Apotheke) kann bei
schweren Nervenleiden entweder direkt oder bei einem vorerkrankten Drogisten
Central-Depot M. Schulz, Hannover.
Haupt-Depot: Jacob Uhl, Mannheim, M 2, 9.
Depot: Otto Kappes, Oberbach; R. M. Treusch, Erbach;
Universitäts-Apotheke, Heidelberg; C. Th. Chelius,
Ludwigshafen. 61432

Wer nicht wagt, nicht gewinnt.
Silber-Lotterie
des Badischen Frauenvereins
zum Besten der Vollenbung des Banes einer
Vereins-Klinik.
Hauptgewinne i. B. v. M. 5000, 3000, 2000, 1000 etc.
Loose à Mk. 1.—
find zu beziehen durch die
Expedition des General-Anzeigers
(Mannheimer Journal)
Dr. H. Haas'sche Druckerei.
NB. Nach Auswärts erfolgt Frankopostung gegen Einzahlung
von M. 1.10 Pfg.

Jean Frey
F 5, 11. Uhrmacher. F 5, 11.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in goldenen
und silbernen Herren- und Damen-Memorial-
uhren, letztere von 18 M. an unter 5jähriger
Garantie. Regulateure mit Schlagwerk von
22 M. an etc. Ruck- und Spieluhren, Feder-
und Wanduhren zu den billigsten Preisen. Große
Auswahl Uhretetten in massivem Gold, Silber, Double
und Nickel, gold. Ringe, Medaillon, Anhänger etc.,
ferner empfehle eine große Partie gutgehender
Silb. Cylinder- u. Ankeruhren mit Schlüsselaufzug
von 10 M. an per Stück. Getragene gold. Damenuhren von 20 M.
an unter Garantie. Reparaturen prompt u. billige Preise. 62549

Filigran-Arbeit.
Herstellung von Uhr- und Halsketten, Armbändern,
Brotschen, Haar- und Ballschmuck, Kreuzen, Cravatten-
Nadeln, nebst Blumenkörbchen aus echtem und halbechtem
Gold- und Silberdraht.
Zeige hiermit an, daß ich hierelbst für kurze Zeit einen Unter-
richt in Filigran-Arbeit eröffnen habe, und lade ich die geehrten
Damen zur Befichtigung derselben in meiner Wohnung ein. Die
Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu
erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden
Brotschen und Ketten herstellen. Unterrichtsstunden täglich von Vor-
mittags 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr. Für Damen,
die am Tage keine Zeit haben, Montags, Mittwochs, Freitags von
8 bis 10 Uhr. Kleine Auswahl in Schmuck nebst Blumenkörbchen
habe in meiner Wohnung zur gefl. Anfsichtigung ausgestellt. Der
ganze Unterrichtspreis beträgt für Damen nur M. 2.—, für
Kinder M. 1.50 Pfg. 62546
A. Ernst, M 2, 8.

Zur bevorstehenden Saison
erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in 60648
deutschen und englischen Stoffen
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
L. Zanger, Schneidermeister,
D 5, 11, 8. Stad. Stadt Nachr. D 5, 11, 8. Stad.

Geschäfts-Empfehlung.
Den geehrtesten Damen empfehle ich mich im Anfertigen von
Cockmäts und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter
Vorlage des „Französischen Journals“, bei prompter und billiger
Bedienung. 61888
Barbara Knöffler, Kleidermacherin,
G 7, 27 1/2, 4. Stad.

M. Schuler, Ludwigshafen am Rh.
empfehl



Befauchung-Doppelfinten von . . . M. 28.— an.
Centrafener M. 30.— an.
Zimmer- u. Garten-Gewehre, Flobert von M. 10.— an.
Revolver von M. 4.— an
bis zu den feinsten Sorten.
Ferner: Jagdtaschen, Jagdhüte, Samaschen, Ruck-
säcke, Gewehrfutterale, Jagdkittel, Jagdsaltenblousen- u.
Toppfen, Jagdhüte- und Rappen, Jagdschuhe etc. etc.
Patronenhülsen, Befauchung, Kal. 12-28, à 100: M. 1.20.
ditto Centrafener, mit großen Zündhütchen, Kal.
16-28, à 100: M. 1.50.
Alle Sorten Feitfl.- und Papppistolen, Pulver und
Schrot äußerst billig.
Auswahlsendungen stehen zu Diensten. — Gewehre auch auf
Ratenzahlungen. 60925

Karl Hergenbahn,
Ludwigshafen a/Rhein, Ludwigstr. 34.
Werstätten für Bau-, Monumental- und kunst-
gewerbliche Arbeiten in
Marmor, Granit und Syenit.
Eigene Granit- und Syenitbrüche.
Schleiferei mit Wassertrieb im bes. hiesigen Oberrwald.
Großes Lager fertiger Grabdenkmäler und
gestochter Granitstufen. 58913

Geschäfts-Empfehlung.
Wir Unterzeichneten bringen zur allgemeinen Kenntniss, daß wir
in unserem Hause Wallradstr. 20 (Schwegingerstr. links) eine
Suf- und Wagen Schmiede
errichtet haben und empfehlen uns in allen in unser Fach ein-
schlagenden Arbeiten. Indem wir uns bemühen werden, durch
reelle und billige Bedienung uns Kundenschaft zu erwerben, zeichnen
sichachtungsvoll
Gebrüder Ganz, Schmiede.
62085 Wallradstr. 20 (Schwegingerstr. links).

F. Martens & Co., Stralsund,
Erste & Älteste Patent-Stell-Kammert-Fabrik
empfehlte Stell-Kammern von elegantem Luxus
bis zum schweinsten Arbeitkammern. Definitiv ein-
geführt in der deutschen Reichsarmee, sowie
in den Armeen von Oesterreich-Ungarn, der
Schweiz, Italien, Spanien, Serbien und der
Türkei. Prämiirt mit 2 goldenen, 6 silbernen,
diversen bronzenen Medaillen und Ehrendiplomen.
Export nach allen überseeischen Ländern.
Prospecte und Preislisten gratis und franco. 61006

Möbeltransport.
Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Verschlußwagen zu Umzügen
mit Möbelpackung in und außerhalb der Stadt, bei billiger
Berechnung.
Übernahme auch kleinere Umzüge per Handwagen.
Um geeignetes Holzmaterial bitten 61878
Franz Holzer, J 3, 17.

Zeichen-Atelier
Emma Sammet
D 1 No. 1
kunstgewerbliche Zeichnerin
Golddiplom 1880. 62920
Aufzeichnen auf Stoffe für Handarbeiten.

Gretchen Buser,
Modes,
— F 3, 8. —
Damen- und Kinderhüte
werden geschmackvoll und billigst garnirt
in und ausser dem Hause. 61657
— F 3, 8. —

Alleinverkauf
von
Dr. Lahmanns
Reformbekleidung
ferner größtes Lager in wollenen Herren-,
Damen- u. Kinderhemden, Jacken u. Hosen.
Sigm. Kander,
Ackerstr. S 1, 9. 60210

M. Klein & Söhne
Mannheimer Steppdecken-Fabrik
Ausstattungs-Etablissement
Hemden-Fabrik
Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche
(Die Wolle älterer Decken wird auf Wunsch
geschluppt und zu neuen Decken verarbeitet.)
Verkaufsfalitäten: E1, 16, Planke, 1 Treppe hoch
Fabrik: O 6, 2. 58608

Für Herbst & Winter.
Empfehle mein großes Lager in 60897
Woll- und Baumwollstoffe, sowie große Auswahl
fertiger Herren-, Damen- und Kinderhemden,
Unterbekleidung, Tag- und Nachtjacken etc.
Zugleich bringe meine einfachen und doppelten Hauschürzen
in empfehlende Erinnerung.
Karl Horch, H 2, 18.

Möbel-Lager
von **Jean Lotter**
N 2, 11 (Wilder Mann) N 2, 11.
Reichsortirtes Lager von 59444
**Kasten- & Polstermöbel, vollständige
Zimmer-Einrichtungen.**
Anfertigung aller Zimmerdecorationen.

Bei der am 1. August d. J. stattgefundenen Ziehung der
türkischen Frec. 400 Loose fiel der Hauptgewinn von Frec.
600,000 auf das von mir verkaufte Loos Nr. 1004332.
In der Serie gezogene, am 2. November sicher gewinnende
Oesterreichische 1860er fl. 500 Serienlose.
Hauptgewinne fl. 2. B. 300000, 50000, 25000,
2 x 10000, 15 x 5000 etc., niedrigster Gewinn fl. 600 d. B.
officire ich à M. 2190.— oder nach Abzug des geringsten
Gewinnes à M. 1200.—, 1/2 = M. 600.—, 1/4 = M. 300.—,
1/8 = M. 150.—, 1/16 = M. 75.— gegen Einzahlung des Be-
trages. Rste nach der Ziehung. 62816
Telegramm-Adresse: Wechselstube Frankfurt/Main.
Gustav Cassel,
Frankfurter Effecten- u. Wechselstube,
Frankfurt a. M.
Bläne, Listen und Auskunft gratis.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können sollte Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit
erwerben. Anfragen sub N. 7818 an Rudolf House, Frank-
furt a. M. 62938

Kerzen-Dffert.

Joh. Schreiber,

Neckarthur - Schwed-
ingerstraße - Neckar-
Vorstadt

offertirt 69725

Stearin-Kerzen

extraprima, gelbe
Packung, vorzüg-
liches Licht, jede
Größe, p. Vollpfund-
paket 65 Pfg.,
bei 10 Pfd. 55 Pfg.

Stearin-Kerzen

reinprima, blaue
Packung, jede Größe
per Vollpfundpaket
60 Pfg.,
bei 10 Pfd. 50 Pfg.

Stearin-Kerzen

secunda, Compositi-
ons-Kerzen, jede
Größe,
Marke "Stearin",
per Vollpfundpaket
55 Pfg.
bei 10 Pfd. 45 Pfg.

Stearin-Kerzen

secunda, Compositi-
ons-Kerzen, jede
Größe,
Marke "Salon",
per Vollpfundpaket
50 Pfg.,
bei 10 Pfd. 40 Pfg.

Paraffin-Kerzen

gerippte, 6er u. 8er,
per Leichtpaket
40 Pfg.,
bei 10 Paket
30 Pfg.



**Stehlampen
und
Hängelampen**
empfehlen in großer Auswahl
billig 61722

Gebrüder Wissler
S 1, 4.

F. J. Hartmeyer
Planten P 3, 13, Pflanzen
empfehlen als Spezialitäten
zur Pflege und Kräftigung
des Haarbodens
Wilhelm Apel's
Birkenbalsam
à Flacon N. 2, 50 u. 1, 50.
Eau de Quinine
von G. Pinaud
à Flacon N. 3 u. 1, 50.
Moras'
Haarstärkendes Mittel
à Flacon N. 2 u. 1, 20.
Bag-Bum
à Flacon N. 1, 50 u. N. 1.
William Saffon's
Haarwuchs-Tinctur
à Flacon N. 4, 50.

**Schuppen- & Philoderim-
Pomade**
zur Reinigung der Kopfhaut
à N. 1, 40 u. N. 1.
Deutsches Eau de Quinine
beste Qualität,
à Flacon N. 1.—
Auch gebe ich solches in
Kistchen von 6 Stück ents-
prechend billiger ab. 62092

Unentbehrlich
in jedem Haushalt ist Ruf's ge-
setzlich geschützter, farblos 60639
Universalkitt
zum dauerhaften Zusammenkitten
aller zerbrochenen Gegenstände
aus Glas, Porzellan, Steinzeug,
Marmor, Gyps, Metall, Horn,
Holz etc. Bestes Bindemittel für
Laubsägearbeiten. Nur echt,
wenn mit Säuhmarke versehen.
Depôt bei: Gebr. Wöhler, S 1, 4.
Blase, Soap, G 2, 7.
P. & Sommer, G 7, 1b.
Flothow's 58508

**Ratten- & Mäuse-
Confect**
giftfrei, ein sicheres Mittel zur
Veseitigung von Ratten und
Mäusen empfohlen.
Jul. Eglinger & Cie.
Feinste Pariser
Gummi-Artikel
empfehlen billig 60842
Rantorowitz & Sendelesohn
Berlin S 14.
Rataloa gratis.

Pfänder
werden unter strengster Dis-
cretion in und außer dem Reich-
thaus besorgt. 61339
Ga. Hinkelstein, Q 4, 3
Pfänder werden von u. nach
dem höchsten Reichthaus besorgt
unter größter Verschwiegenheit.
Rüchelstr. O 2, 2, part. 62748

Kochbücher.
Pracht-Werke
von N. 12 bis N. 30,
Gedicht
Zammlungen
von N. 3 bis N. 6,
vorzüglich zu Geschenken
geeignet, empfiehlt
Ernst Aletter's
Verhandlung M 1, 1.
Haus- u. Fam-Bücher

**Anlage- & Speculations-
Kunst** in vortheilhafter Situation an
der Rhein- u. Neckar- u. Main- u. Elbe
Bauhaus Schallmeyer & Co.,
Frankfurt a. M. — Überseeische In-
vestic. in Belgien, Frankreich, etc.
N. 100 S. 1 u. geb. Europ. Geogr.
Verlag, Frankfurt, etc. Franco u. gratis.
58948

Gediegene kaufmännische Ausbildung
gibt Lehrgang mit Lehren. —
Praktischer praktischer Lehrgang
BUCHLEHRUNG
C. G. Schwann, Bonn.
Bonn, Marktstr. 12. —
Otto Strode — Elberfeld.
60079

Hypotheken-Darlehen
jeder Größe vermittelt billig (zu
4½ — 6%) 58927
Jos. Gutmann, D 5, 3.

Hypothekendarlehen
zu 4½%, in größeren Beträgen
zu 4% beirgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
61926 D 6, 15.

Stiftungsgelder in 4½%,
größere Beträge zu 4%, auf
legenschaftliche Unterpfänder
vermittelt prompt und billig
Karl Seiler, Buchh. bei eo
Collectur, A 2, 4.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich
zur Anfertigung von Schriften
jeglicher Art an die Gerichts- und
Verwaltungsbehörden zur Betreib-
ung von Ausständen im Wege
des Mahnverfahrens, zur Ab-
schließung von An- und Verkauf
von Liegenschaften und Aufstel-
lung von Pfandbeträgen, zur Ver-
seigerungsvornahme von Fahr-
nissen und Liegenschaften, zur
Aufstellung von Inventarien, zur
Bermittelung von Kapitalauf-
nahmen etc. etc. 62547
Martin Wüth,
Registrator a. D.
Rechtsconsulent,
Lattersalstraße 2, Mannheim.

Eine gepr. Lehrerin, des Fran-
zösischen voll, mächtig, erth. Un-
terricht in dieser Sprache, eben-
falls Nachhilfestunden im Deutschen
und Englischen. 62571
M. G. Müller, z 2, 13.
Europ. Hof.

J. Luginstand,
M 4, 12
empfehlen sein großes Lager
in eichen 58713
Rirmen-Parquetböden
ebenfalls
in Asphalt verlegt
zu billigen Preisen.

J 4, 7 Filzhüte J 4, 7
für Herren, Damen u. Kinder
werden gewaschen, nach allen mo-
dernsten Farben gefärbt und der
neuesten Färbung ungeschädigt.
Georg Wickenhöfer,
Suttmacher, J 4, 7. 60006

J 2, 16 Filzhüte J 2, 16
für Herren, Damen u. Kinder.
Waschen, Färben u. Rendern nach
den neuesten Modellen. Eigene
Verfahren für Filze (Haarhüte)
zu billigen Preisen. 60886
Th. Deutsch, Gutmacher,
J 2, 16.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig besorgt. 61342
Q 5, 19 parterre.

für Lampen, Papier, Leere
Flaschen, Zeitungspapier werden
die höchsten Preise bezahlt. Bei
Lieferung ins Haus zahl 5%,
mehr N. Koch, J 5, 15. 58914

Wilh. Ritzinger
Zahntechniker
Mannheim
Q 1, 20 61338
im Hause des Hrn. Bäder-
meister Schläger
empfehlen sich sowohl in
Anfertigung künstlicher
Gebisse, als auch Plom-
birungen u. Zahnziehen
unter Zusage streng
reeller Bedienung.

**Verfende un-
ter Radnahme**
eine feib.
Damen- oder
Herren-Re-
montrir in
18 N., die
selbe in 8
Sten gehend
mit Goldrand
und feib.
Staubdeckel
zu 22 N., in
Rüchel, 62416

**Friedhofs-
Kreuz**
in allen Größen
vorräthig bei 61388
Georg Seitz, S 1, 11.

Zugluft-Abschließer
für Fenster und Thüren.
Mittel zur Verhüt-
ung von Zugluft, ohne
das Öffnen, Schließen
u. Reinigen der Fenster
etc. zu beeinflussen.
Vorräthig bei 62544

W. Cronberger,
C 2, 21.

Cigarren-Handlung
L 17, 1b L 17, 1b
vis-à-vis dem Centralbahnhof
Cigarren, feinste Qualitäten.
Fein, süßliche und
amerik. Cigarretten und
Tabake. 61770
Import. Havanna-Cigarren.
Spezialitäten in feinsten
Angelgeräthen.

Bodenanstriche
in Spirituslack u. Cellarbe,
denmaligen Anstrich v. 15 Pfg.,
2 30
3 45
an berechnet per m².
Junghans, Lärchermeister,
Z 10, 17a, Lindenhof.
Spezialitäten in feinsten
Angelgeräthen.

Spreise-Kartoffeln
vorzüglichster Qualität, werden
in kleinen und größeren Quan-
titäten billig abgegeben aus der
Zimmer'schen Fabrik, Redar-
dorfstr. 1, 2. 62618

Von heute an prima Mind-
reich 60 Pfg., Kalbfleisch
65 Pfg.
Meher, H 6, 13.

Oscar Tietz'sche
Zwiebel-Bonbons.
Bestes Hausmittel
geg. Husten u. Verschleimung.
Kein Husten mehr!
Beutel à 20, 25, 40 u. 50 Pfg.
Zu haben bei 60757
W. Horn, Carl Schneider.

Nähmaschinenarbeit
für stärkere Maschinen, wird außer
dem Hause gegeben, bei 62949
M. Barentsian, E 3, 17.
Ich möchte mich mit einem
Klavierspieler oder Spie-
lerin und einem Geiger in
Verbindung setzen, betreffs Win-
terkonzerte. 62700
J. Demmer, Ludwigsbasen,
Ludwigsbasen 59.

Alle Ketten Remden werden
nach Maß billig und schnell an-
gefertigt. 62735
Rührens K 2, 4.

Damen finden liebende Auf-
nahme unter strengster Discretion
bei Frau Schmiedel, Hedams,
Weinheim, Rindgasse, 58908

B. Buxbaum
Mannheim
Marktplatz.
Größtes
Lager
in allen Sorten
Oefen
und 62618
Kochherden
neuester und bester
Construction.

Auf Allerheiligen 62450

Blechkränze
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Alexander Heberer,
O 2, 2, Paradeplatz, O 2, 2.

Auf Allerheiligen empfehle
Blech-Kränze
in reichster Auswahl und geschmackvollster Ausführung. 62928
E 1, 14. Hermann Stützel. E 1, 14.

Banzer-Kassen
feuer-, fall- und einbruchsicher,
stärkste Bauart, (Mantel und Fülle aus einem Stück)
mit Patent-Verschluß;
eiserne feuerfeste Kassen schon zu N. 165 empfehlen unter
weagebender Garantie 57303
Eduard Freyseng, U 4, 6.

Moritz Löwenthal, G 7, 15
empfehlen sein reichhaltiges Lager
1888er und 1889er importierter Havana
sowie 58978
Bremer und Hamburger Cigarren.

Ruhrkohlen.
Ia. stückreiches Fettschrot, Maschinen-
kohlen, Rußkohlen direct aus dem Schiff,
ferner Anthracitkohlen, Coales empfiehlt
58427 **Hch. Kimmel, H 1, 13.**

E 8, 13 Ferd. Baum & Co., E 8, 13.
Fettschrot, Ruß- u. Maschinenkohlen,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Briquettes B und Zündsteine.
Bündel- und Tannenholz. 61871

Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.
Feuerfeste Steine aller Art.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.
Prima Ruhrer Fettschrot, Rußkohlen,
Anthracitkohlen und Coales
empfehlen aus gebildeten Schiffen 61598

Jean Hoefler, K 4, 2
Ruhrkohlen
alle Sorten in bester Qualität empfiehlt 57451
Peter Ruf, T 1, 5.

Empfehle mich hiermit 54950
Ia. stückreiches Ruhrer Fettschrot, reingefiebten Prima
Rußkohlen, Anthracitkohlen, feingemachtem Kiefern
Brennholz (bestes Aufsetzungsmaterial), ebenso feingepal-
tenem Buchenholz in trockener Waare und möglichst billig.
Franz von Moers,
Dampfsägerei, Schwesinger Vorstadt.

Ia. Brikett
Marke G & F, empfiehlt billig 57098
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

